

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thor und Vorklässe frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thor, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Zentralblatt“ in Berlin, „Hauptstadt“ in Berlin, „Hauptstadt“ in Königsberg, „M. Post“ in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 197.

Freitag den 24. August 1900.

XVIII. Jahrg.

Für den Monat September

kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 50 Pf., frei ins Haus 67 Pf.

Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Chinesische Aufgaben.

Auch wenn die nächsten Stunden eingehende Nachrichten über die Befreiung der Fremden in Peking und über den Verbleib der Kaiserin-Wittve und ihre Rathgeber bringen sollten, müssen noch Wochen vergehen, ehe die Regierung durch ausführliche Berichte der getretenen Gesandtschaften völlige Klarheit darüber erhalten, wie es zu der völkerrechtlich unerhörten Einschließung und Bombardierung des diplomatischen Korps kommen konnte und welche der chinesischen Machthaber für diese Frevelthat wie namentlich für die Ermordung unseres Gesandten von Ketteler verantwortlich zu machen sind. Schon jetzt halten alle Mächte daran fest, daß die beispiellosen Akte der Feindseligkeit gegen die unverletzlichen Personen und Gehäuden ihrer Gesandtschaften Anlaß geben müssen, neben der Ausforschung und Bestrafung der Schuldigen eine gründliche Neuordnung der chinesischen Verhältnisse, besonders was den Fremdenschutz und die Erfüllung der sonstigen vertragsmäßigen Pflichten Chinas gegen das Ausland angeht, durch gemeinschaftliches Zusammenwirken herbeizuführen.

An dem Gelingen dieses Reformwerkes muß allen Mächten schon aus Fürsorge für die eigenen Interessen der in Ostasien beteiligten Länder, für ihre Missionare, Kaufleute, Techniker u. s. w., gleichviel gelegen sein. Eben deshalb ist nicht zu bezweifeln, daß eine oder die andere Regierung sich etwa durch Zurückziehung ihrer Streitkräfte von den übrigen trennt. Denn bei den Beratungen über die neue Gestalt, die den für das Ausland wichtigsten Staats- und Verwaltungsrichtungen Chinas zu

geben ist, fällt die Stimme der einzelnen Mitglieder des Konzerts stärker ins Gewicht, wenn sie auch durch angemessene militärische Machtunterstützung in der Provinz Tschili unterstützt wird. Die Regierung, die jetzt ihre Flagge aus Ostasien, zu Wasser oder zu Lande, zurückziehen wollte, würde sich die Durchführung ihrer Chinapolitik freiwillig erschweren, und das wird keine thun. Die jüngste Rede des französischen Ministers Delcassé wie die Meldungen über die Haltung der Vereinigten Staaten sind abermals ein Beweis, daß über die Nothwendigkeit gründlicher Veränderungen in Peking und vielleicht auch an anderen Punkten des chinesischen Reiches unter den Kabinetten keinerlei Meinungsverschiedenheit besteht. Die Erhaltung dieser Eintracht wird auch von der deutschen Diplomatie als ihre vornehmliche Aufgabe betrachtet.

Herr Delcassé hat in seiner Rede vor Aufstellung zurzeit gehender Forderungen an China gewarnt. Daß er damit nicht auf Deutschland zielte, ergibt sich schon aus einem Artikel des Pariser „Temps“ über die Mission des Grafen Waldersee, worin die Sonderstellung, die wegen der Ermordung seines Gesandten Deutschland bei der Abrechnung mit China einnimmt, unumwunden anerkannt wurde. Auch am Yangtse-kiang haben sich in den letzten Tagen die Dinge so zurecht geschoben, daß die nicht unbedenkliche Ausübung der Schutzgewalt über die dortigen Fremden durch eine einzelne Macht unter Ausschließung der übrigen nicht mehr in Frage kommt. Die Ausschiffung englischer Truppen in Shanghai ist eine von den Konsuln aller Großmächte als erwünscht bezeichnete Maßregel. Die englischen Truppen werden aber nicht allein bleiben. Franzosen, Japaner, Amerikaner, Russen und, wie es sich im Hinblick auf unsere bedeutenden Interessen am Yangtse von selbst versteht, auch Deutsche nehmen theil an allen für die Freiheit des Handels und der Schifffahrt auf dem wichtigsten Strome Chinas erforderlichen Vorkehrungen. Der Grundgedanke: Gemeinsame Abwehr gegen gemeinsame Gefahr wird auch für das Yangtsegebiet zur Geltung gebracht werden.

Am übernächsten Morgen bereits hält sie den sehnlichst erwarteten Brief in Händen.

Walter hat sofort nach Ankunft des Telegramms das verlangte Stückchen Tuch in ein Couvert gelegt und es mit ein paar herzlichen Worten an „Erica Williams“ nach St. Louis geschickt.

Adas Aufregung wächst, als sie das Stückchen Tuch genau prüft. Sie weiß es jetzt sicher — es gehört zu dem Kleide jener Frau Oliver, die hier in demselben Hotel mit ihr, vielleicht nur wenige Zimmer entfernt, wohnt.

Sie grübelt und grübelt, was sie in dieser Angelegenheit thun soll. Schon denkt sie daran, bei der Polizei Anzeige zu machen. Aber wird man ihr glauben? Welchen Beweis hat sie in Händen außer dem Stückchen Tuchstoff, das ebenso gut einem anderen Kleide angehören kann?

Ein paar Stunden später — Frau Harrison hat gerade eine Spazierfahrt unternehmen — hört Ada ein unterdrücktes Seufzen und Schluchzen auf dem Korridor. Sie öffnet die Thür ihres Zimmers. Das Hausmädchen ist mit dem Reinigen der einzelnen Zimmer beschäftigt, wobei sie leise Wimmerlaute ausstößt.

„Was fehlt Ihnen?“ fragt Ada freundlich. „Ach, ich habe furchterliche Ohrenschmerzen, Fräulein.“ ächzt das Mädchen. „Ich kann meinen Kopf kaum halten, die ganze Nacht habe ich kein Auge zugehan.“

„Das thut mir leid. Das Arbeiten wird Ihnen schwer werden, wenn Sie nicht geschlafen haben.“ entgegnet Ada mit einem mitleidigen Blick auf die rothen Augen und den schmerzverzogenen Mund des Mädchens.

„Ach ja, Fräulein, sehr schwer. Aber

Politische Tageschau.

Bezüglich der Kanalvorlage schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „Die Kanalvorlage wird jetzt wieder von einigen Kanalgegnerischen und kanalfreundlichen Blättern in die Erörterung gezogen. Wir möchten uns daran nicht betheiligen, weil wir den Zweck der Uebung nicht einsehen können. Das halten wir für ausgeschlossen, daß man die Kanalvorlage einbringt, solange wir im Reich und in Preußen mit Sorgen und Aufgaben anderer Art schier überhäuft sind. Außerdem wird die preussische Staatsregierung besser als wir wissen, daß das Projekt des Mittelkanals jetzt im preussischen Landtage weniger Anhänger hat als je zuvor. Eine ernente Niederlage wird sie sich aber kaum zuziehen wollen.“

Die Vertheidigung Bressis hat der sozialistische Abgeordnete Turati, welcher am Montag eine zweistündige Unterredung mit Bressis hatte, mit der Begründung abgelehnt, daß er seit einer langen Reihe von Jahren die Advokatur nicht mehr ausübe und daher die Uebnahme der Vertheidigung Bressis auch in den Kreisen seiner politischen Freunde Mißverständnisse hervorrufen könnte.

In Kopenhagener Hofkreisen wird behauptet, die Königin Wilhelmina von Holland werde sich mit dem Prinzen Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, dem Onkel der Prinzessin Alexandrine, der künftigen Königin von Dänemark verloben. — Aus dem Haag kommt aber schon wieder folgendes Dementi: Das „Nederlandsche Bureau“ ist ermächtigt, der in auswärtigen Blättern verbreiteten Meldung von der Verlobung der Königin Wilhelmina entgegenzutreten.

Der französische Deputirte Cluseret, seiner Zeit ein bekanntes Mitglied der Pariser Kommune, ist am Mittwoch dem „Petit Journal“ zufolge gestorben.

Die Sitzungen der Generalräthe wurden am Montag in ganz Frankreich ohne Zwischenfall eröffnet; die meisten bisherigen Präsidenten wurden wiedergewählt. Mehrere Generalräthe beschloßen, Beglückwünschungsadressen an Lombet und die Regierung zu richten. Einige sprachen ihre Sympathie für

danach fragt niemand. Meine Arbeit muß ich doch thun.“

„Können Sie keine Stellvertreterin für heute finden, die Ihnen die Arbeit abnimmt?“

„Nein, Fräulein. Die Mädchen sind alle beschäftigt. O — o, es schmerzt so sehr!“

Plötzlich schließt Ada ein Gedanke durch den Kopf, der ihr alles Blut zum Herzen treibt.

„Ich werde Ihnen helfen.“ sagt sie freundlich, aber bestimmt.

Das Mädchen blickt in hellem Erstaunen auf.

„Sie, Fräulein? ... Sie — eine vornehme Dame — wollen Betten machen und die Dielen aufwischen in demselben Hotel, in welchem Sie logiren? ... Nein, nein, Fräulein!“

Ada lacht.

„Nun, — ich habe schon oft Betten gemacht, und mit meiner Stellung als „vornehme Dame“ ist es augenblicklich nicht weit her.“

Und sie erklärt dem Mädchen, in welchem Verhältniß sie zu Frau Harrison steht. Sie glaubt, dadurch leichter zu ihrem Ziele zu kommen.

Zur Bekräftigung ihrer Worte beginnt sie sogleich mit dem Aufräumen ihres eigenen Zimmers.

Inzwischen plaudert sie freundlich und liebevoll mit dem Mädchen, um dessen Gedanken von den Schmerzen abzulenken. Doch bald sieht sie, daß das arme Ding sich thätiglich kaum anrecht halten kann.

„Legen Sie sich hier auf mein Sopha und lassen Sie mich die Arbeit allein machen!“ sagt sie endlich. „Wieviele Zimmer haben Sie noch anzuräumen?“

„Noch acht, Fräulein.“

die in China kämpfenden französischen Truppen aus.

Aus Marseille wird vom Dienstag gemeldet: Infolge Uebereinkommens der Schifffahrtsgesellschaften mit den Geizern, Kohlenträgern und Matrosen ist der Ausstand beendet. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden.

Auch in Bordeaux ist infolge Einvernehmens der Rheder mit den Geizern der Ausstand beendet.

Die Spezial-Gesandtschaft der beiden Burenstaaten wird in Petersburg vom Kaiser Nikolaus nicht empfangen werden. Die Deputation begab sich zum Grafen Lambdors, der ihr erklärte, daß die politische Lage keinesfalls eine Einmischung gegen England zulasse.

Der Khedive von Egypten hat sich von Pest nach Triest begeben und wird sich dort nach Brindisi einschiffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August 1900.

— Der Prinz von Wales traf heute gegen 1 Uhr in Wilhelmshöhe ein. Auf dem Bahnhofe hatte eine Ehrenkompanie des 167. Regiments mit der Fahne Aufstellung genommen. Se. Majestät der Kaiser erwartete den Prinzen von Wales und begrüßte ihn sehr herzlich. Der Kaiser schritt mit dem Prinzen die Front der Ehrenkompanie ab, nahm den Vorbeimarsch derselben ab und begab sich darauf mit seinem hohen Gaste zu Wagen nach dem Schlosse, wo Ihre Majestät die Kaiserin den Prinzen begrüßte und die Frühstückstafel stattfand. Um 2 1/2 Uhr verließ der Prinz von Wales Wilhelmshöhe wieder. Se. Majestät der Kaiser geleitete den Prinzen im Wagen zur Bahn. Der Chef des Zivil-Kabinetts Wirklicher Geheimrath Dr. v. Lucanus und der Chef des Militär-Kabinetts, Generaladjutant General v. Gahlke, haben Wilhelmshöhe ebenfalls heute Nachmittag verlassen. — Auf der Fahrt zur Bahn, um den Prinzen abzuholen, hatte Se. Majestät wieder das von dem Kriegsministerium hierher gesandte Automobil benutzt. Auf den Fahrten von

„Gut, so schlafen Sie, bis ich Sie wecke.“ Der Kopf des Mädchens sinkt ermattet auf das Sopha gelegt hat, und bald ist es fest eingeschlafen.

Inzwischen geht Ada von Zimmer zu Zimmer. Schon zwei Stunden räumt sie auf — und noch immer keine Spur von dem arangelben Kleide.

Freilich, muß Frau Oliver gerade in dieser Etage wohnen? Und wenn sie wirklich in dieser Etage wohnt — ist es nicht wahrscheinlich, daß sie das Kleid heute wieder trägt oder es im Schrank eingeschlossen hat?

Schon giebt sie die Hoffnung auf. ... Nur noch ein Zimmer ist aufzuräumen — dasjenige links neben Frau Harrisons Zimmer.

Da — Ada stößt einen kleinen Schrei der Ueberraschung aus — da liegt das gesuchte Kleid, achlos hingeworfen auf dem Bett.

Mit bebenden Händen schiebt Ada die Falten auseinander. Halt — hier sind zwei Falten übereinander genäht!

Ada nimmt eine Scheere und trennt die zusammenhaltenden Fäden auf. Ein dreieckiger Riß klappt ihr entgegen. Rasch holt sie das Fleckchen Stoff aus der Tasche und paßt es in den Riß. Es deckt denselben vollständig.

Adas Wangen sind vor Erregung tief geröthet. Es unterliegt keinem Zweifel mehr — sie hat das Kleid jener Schwinderin vor sich.

Aber die Trägerin! ...

Frau Vanderbeck war jung und hatte rotthe Haare nach Walters Beschreibung — und Frau Oliver ist alt und weißhaarig. ... Doch halt! Oliver — Oliver! Ist das nicht der Name jener Frau, die Dr. Wesselhoff so

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(51. Fortsetzung.)

„Gewiß Mutter und Sohn.“ murmelt Ada. „Er wird von Australien zurückgekehrt sein, und sie ist ihm entgegengekehrt ... Oliver — Oliver! ... Wo habe ich doch den Namen schon einmal gehört?“

Sie giebt das Fremdenbuch zurück und eilt zur nächsten Telegraphenstation, wo sie folgende Depesche an Walter Alfen aufgiebt:

„Sende sofort unter Adresse Erica Williams, postlagernd, das Stückchen graugelbe Tuch von Frau Vanderbecks Kleid!“

Jetzt wird sie ruhiger. Zwar hat sie noch absolut keine Gewißheit, wer jene Olivers sind. Doch ist sie überzeugt, daß sie bei dem mysteriösen Diamanten-Diebstahl bei John Alfen die Hand im Spiele hatten. Vielleicht kann ihr das Stückchen Tuch zur Enttarnung des Schwindlerpaares behilflich sein.

Als sie ihr Zimmer im Süd-Hotel betritt, ist Frau Harrison von ihren Besuchen bereits zurück und mit dem Anlegen ihrer Dinner-toilette beschäftigt.

Sie scheint verstimmt zu sein. Kaum, daß sie Adas freundlichen Gruß erwidert. Doch blickt sie das junge Mädchen wiederholt und forschend an.

Am Nachmittag erzählt Ada, daß Frau Harrison noch einige Tage in St. Louis zu bleiben gedenkt, da eine ihrer Freundinnen, welche an der Exkursion theilnehmen will, nicht wohl ist.

der Bahn zum Schlosse und zurück fuhren in dem Automobil einige Herren des Gefolges.
— Das Kaiserpaar verläßt am 24. Aug. Wilhelmshöhe und reist nach Kronberg, die kaiserlichen Kinder begeben sich nach Potsdam zurück.

— König Oscar von Schweden hat einer Kopenhagener Meldung zufolge den deutschen und den russischen Kaiser eingeladen, an der Jagd auf der Insel Sveen im September theilzunehmen.

— Im „Militärwochenblatt“ veröffentlicht Generalmajor Graf Waldersee folgende Dankagung: „Gelegentlich meiner Ernennung zum Oberbefehlshaber in Ostasien sind mir ungezählte Aufmerksamkeiten des Interesses, meistens in Form von Glückwünschen, brieflich und telegraphisch, in Prosa und gebildeter Rede zugegangen. Aus dem ganzen deutschen Reich habe ich Grüße erhalten von vielen Kameraden aus der Armee, von Krieger- und anderen Vereinen, von vielen Persönlichkeiten aus allen Schichten der Bevölkerung und auch aus Kreisen frühlicher Beher. Bei der Kürze der Zeit vor meiner Abreise bin ich nicht imstande, jedem einzelnen zu danken. Ich bitte daher auf diesem Wege meinen besten Dank für die Kundgebungen, die mich herzlich erfreut haben, entgegenzunehmen.“

— Von dem im Urlaub befindlichen Staatssekretär wird der Staatssekretär des Reichsschatzamt's Hr. v. Thielmann als Erster in ungefähr acht Tagen zurückkehren. Nach seiner Rückkehr werden die Vorarbeiten für den Reichshaushaltsetat 1901 energischer in Angriff genommen.

— Der neuernannte Direktor der Kolonialabtheilung des ausw. Amtes Hr. v. Sch. Leg. Rath Dr. Stübner hat heute die Dienstobliegenheiten seines Amtes übernommen und sich den Beamten der Kolonialabtheilung vorgestellt.

— Wie schon kurz mitgeteilt, bildete auf der Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender in Stettin am letzten Verhandlungstage, Montag, den letzten Gegenstand der Tagesordnung die Rede des Oberbürgermeisters Bender im Herrenhause über die Waarenhaussteuer. Der Vorsitzende, Senator Schulze (Giffhorn) bemerkte einleitend: Es sei ihm unfaßbar, wie der Bürgermeister einer großen Stadt, der die Interessen der Bürger ohne jeden Unterschied wahrzunehmen habe, solche Angriffe auf einen ganzen Stand richten könne. — Kaufmann Richard Labowsky (Berlin) führte in längerer Rede aus: Die Angriffe des Oberbürgermeisters Bender seien geradezu empörend. Der Oberbürgermeister habe einen großen und achtbaren Stand für unmoralisch und unethisch bezeichnet und ihm die Konitzer Vorgänge zur Last gelegt. Die Mittelstandspartei, die nur für ihre Existenz kämpfe, sei im Gegentheil moralischer geworden. Wenn es einige Elemente unter der Mittelstandspartei gebe, dann habe dies das Vazarwesen verschuldet, das vielleicht auch kleine Kaufleute zu Unlauterkeiten ver-

ruffinirt dnbirt hat? ... Ja ja! ... Zweifellos ist dieselbe jetzt hierher gekommen, um ihren Raub in Sicherheit zu bringen, und trägt dabei das Kleid ihrer Helfershelferin, jener Frau Vanderbeck, da sie glaubt, hier in St. Louis sicher zu sein!

Was soll sie thun? ... Soll sie an Walter telegraphieren, damit er herkomme und die Angelegenheit in die Hand nehme? Aber gewiß ist bis zu seiner Ankunft das saubere Paar schon wieder über alle Berge.

Schließlich hält sie es für am rathsamsten, die Sache sofort einem Detektiv zu übergeben. Schnell holt sie aus ihrem Zimmer Nadel und Faden und näht die beiden Falten an dem Kleid übereinander, sodas der verhängnisvolle Riß wieder verdeckt ist.

Nachdem sie dann das Hauswädchen geweckt und dessen lebhaften Dankesworte freundlich abgewehrt hat, fragt sie einen Schutzmann, der an der nächsten Straßenecke auf Posten steht, nach einem Detektiv.

Der Mann blinzt sie erstaunt an, nennt ihr jedoch eine Adresse mit dem Bemerkten, derselbe sei einer der bekanntesten Detektive von St. Louis.

Als sie das bezeichnete Bureau betritt, erhebt sich ein kleiner, schwarzgekleideter Herr — der einzige Anwesende in dem Zimmer — von seinem Stuhl und verneigt sich höflich.

„Ich wünsche, Detektiv Lincoln zu sprechen“, sagt sie leise, unter seinem verwunderten Blick erröthend.

„Detektiv Lincoln ist nicht zu Hause, Fräulein“, entgegnet der Mann höflich. „Ich bin ein Fremder und nehme nur aus Kollegialität für ihn auf kurze Zeit seinen Platz ein.“

Ein Schatten huscht über die klaren Züge des Mädchens.

(Fortsetzung folgt.)

anlaßt habe, um den Konkurrenzkampf zu bestehen. Mit den Konitzer Vorgängen habe die Mittelstandspartei nicht das geringste zu thun. Die Mittelstandspartei halte sich von jeder politischen Parteilichkeit fern. Ein solcher Angriff sei der Mittelstandspartei niemals von der Sozialdemokratie oder Fortschrittspartei widerfahren. Daß die Sozialdemokraten dem Herrn Oberbürgermeister zustimmen, sei sehr erklärlich. Er erfuhr, folgender Erklärung zuzustimmen: Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibenden erklärt, daß die Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Bender (Breslau) bei Verhandlung der Waarenhaussteuer im Herrenhause vom 12. Juni d. Js., durch welche der Mittelstand in seinem Ansehen schwer geschädigt und herabgewürdigt wird, vollständig unberechtigt und unrichtig sind. Sie beweisen, daß ihm die wirtschaftliche Lage des Mittelstandes und seiner berechtigten Bestrebungen vollständig unbekannt ist. Insbesondere bedauern wir, daß der Herr Oberbürgermeister einzelne Fälle, die, wie er in einer Rechtfertigung ausgeführt, in seiner eigenen Kommune vorgekommen sind, zum Anlaß seiner ehrverletzenden Angriffe auf den gesammten Mittelstand gemacht hat. Der Vorstand wird beauftragt, vorstehende Erklärung nach eigenem Interesse zu erweisen und den Behörden, sowie der Öffentlichkeit zu übergeben. (Lebhafter Beifall.) Kaufmann Labowsky (Berlin) bemerkte noch: Die Breslauer mögen bei der Wiederwahl sich der Rede des Oberbürgermeisters erinnern und sollte derselbe dennoch wiedergewählt werden, dann dürste ihn vielleicht die Bestätigung versagt werden. (Stürmischer Beifall.) Der Antrag Labowsky sowie ein weiterer: dem Minister v. Miquel und den Abgeordneten v. Durant und Winkler für ihr manhaftes Eintreten für den Mittelstand durch Dankestelegramme Ausdruck zu geben, wurde einstimmig zugestimmt und danach die Verhandlung auf Dienstag vormittags 9 Uhr vertagt. — Die Generalversammlung ist von 200 Delegirten aus allen Theilen Deutschlands besucht.

— Der ehemalige Genossenschaftsanwalt und Reichstagsabgeordnete Schenk ist gestorben.

— Herr v. Hansmann-Pempowo liegt in Berlin in einer Klinik schwer krank darnieder.

Sulda, 22. August. Die diesjährige Bischofskonferenz ist heute geschlossen worden. Nach Schluß derselben fand abends Andacht in der Bonifaziuskirche statt.

Hamburg, 22. August. C. Ferd. Laeisz, der Vorsitzende der See-Berufsgenossenschaft und frühere Präses der Handelskammer zu Hamburg, ist heute, 47 Jahre alt, gestorben.

Zu den Wirren in China.

Generalmajor Graf Waldersee wurde am Mittwoch in Rom vom König von Italien empfangen. Die Unterredung dauerte etwa eine halbe Stunde. Dann wurde Graf Waldersee zur königlichen Tafel gezogen. Vor der Audienz beim Könige hatte er am Sarge des Königs Humbert einen kostbaren Kranz niedergelegt. Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten fuhr Graf Waldersee von Rom nach Neapel. — Der Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd „Sachsen“, mit welchem sich Graf Waldersee mit seinem Stabe nach China begibt, läuft fahplanmäßig folgende Häfen an: Neapel 22. Aug., Port Said 26. August, Suez 27. August, Aden 31. August, Colombo 7. September, Penang 11. September, Singapore 14. September, Hongkong 18. September, Shanghai 22. September.

Vor seiner Ausreise nach China ist Graf Waldersee in Deutschland in Ausdrücken gefeiert worden, die jedenfalls gut gemeint waren, aber einen Ueberschwang darstellen, der sich nur für einen heimkehrenden Sieger ziemt. Es ist denn auch völlig gerechtfertigt, wenn ein Theil der national denkenden Presse auf die früheren Zeiten verweist, in denen viel gethan und weit weniger gefeiert wurde und wenn zur Umkehr von dem jetzt eingeschlagenen Wege gerathen wird. Wir sollten erst abwarten, was erreicht wird, und wenn dann die Gelegenheit zur Feier da ist, diese in möglichst anmaßlicher Weise, wie dies zu Zeiten Kaiser Wilhelms I. Branch war, vornehmen.

Ob der Reichstag demnach wegen der Chinawirren einberufen werden wird oder nicht, steht noch dahin. Ein Theil der Presse fordert die Einberufung als unbedingt notwendig. Es ist ganz sicher, daß die Entsendung unserer Truppen nach China Geld kostet und daß der Reichstag dieses Geld bewilligen muß. Daß also die Chinafrage an die deutsche Volksvertretung kommen wird, ist klar. Es ist nun fraglich, wann es zweckmäßig ist, die Forderung auf Geldbewilligung dem Reichstage zu unterbreiten. Wenn das

Erzskorps Deutschland verlassen haben wird, wird sich in einigen Wochen der Betrag, welcher vorläufig für den in Rede stehenden Zweck nötig ist, im Hanschetrage berechnen lassen, es wird dann also möglich sein, vom Reichstage die Ermächtigung zur Begebung einer Anleihe in einem bestimmten Betrage einzuholen. Wenn außerdem aus den Kreisen der Reichstagsabgeordneten selbst der Wunsch nach Einberufung geäußert wird, wie das jetzt der Fall zu sein scheint, so wird sicherlich die Regierung nicht zögern, das Parlament in Berlin zu versammeln. Allen Anzeichen nach kann man dies für den Anfang oder die Mitte Oktober als wahrscheinlich erachten.

Man dürfte wohl allgemein der Meinung sein, daß die von Kaiser Wilhelm für die Rettung der Fremden in Peking ausgesetzte Belohnung nach dem Einmarsch der Entschlossenheit in Peking von niemand beansprucht werden kann, da die gewaltsame Befreiung der Europäer durch die Truppen der verbündeten Mächte wohl kaum als „Uebergabe an eine Behörde“ wird aufgefaßt werden können.

Nach einer Jäger-Kompagnie ist aus den Jäger- und Schützenbataillonen zusammengestellt worden, um dem ostasiatischen Expeditionskorps zugewiesen zu werden.

Die militärische Bahnkommandantur in Bremerhaven ist am Mittwoch für die neue Truppenexpedition nach China wieder eröffnet worden.

Ans Dresden wird vom Mittwoch berichtet: Der König verabschiedete sich heute Vormittag von den beiden nach China gehenden Kompagnien des 6. ostasiatischen Infanterie-Regiments. In seiner Ansprache wünschte er den ansiehenden Truppen eine glückliche Fahrt und denselben Erfolg wie vor 30 Jahren. Hauptmann Birth dankte und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah auf den König. In Begleitung des Königs befanden sich die Prinzen Friedrich August und Johann Georg, der kommandirende General Hr. v. Hausen sowie viele höhere Offiziere. — Die in Berlin vorliegenden Nachrichten lassen sämmtlich erkennen, daß von einem Einstellen kriegerischer Maßnahmen der Verbündeten noch lange keine Rede sein kann. China sammelt außerordentlich eifrig Truppen, um die von den alliierten Truppen eingenommenen Städte zurückzuerobern. Li-Hung-Tschang's Friedens-Vermählungen dürfen nicht anders aufgefaßt werden, als ein Mittel Zeit zu gewinnen, um den verbündeten Truppen bei erster Gelegenheit in den Rücken zu fallen. Daß diese Vermählungen von allen bethelligten Regierungen in der angedeuteten Weise aufgefaßt werden, beweist die einmüthige Zurückweisung der Forderung Li-Hung-Tschang's, die Feindseligkeiten einzustellen.

Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Shanghai vom 22. August kam es nach dem Einbringen der Verbündeten in die äußere Stadt von Peking zu einem heftigen Kampfe; schließlich legten die Verbündeten aber eine Brücke in die Umwallung der „Heiligen Stadt“ und erstürmten dieselbe. 4000 wohlbewaffnete chinesische Christen leisteten den Verbündeten wesentlichen Widerstand, namentlich kam den letzteren deren Kenntniß der Stadt zu Gute. Der Kampf in den Straßen dauert noch fort.

Der Krieg in Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika liegen folgende Nachrichten aus Prätoria und Kapstadt vor:

General Paget hatte am Montag ein Gefecht mit der Nachhut der vereinigten Truppen de Wets und Delareys. — Die Generale Paget und Baden-Powell sind auf dem Vormarsch nach Norden längs der Bahnlinie nach Pietersburg begriffen. Bei einer Refognoszierung in der Nähe von Benterzburg hatte Oberst Sitwell 31 Verwundete. — Eine theure Refognoszierung!

Auch die am Mittwoch eingegangenen Meldungen enthalten nichts Besonderes. So berichtet „Reuters Bureau“, daß Carrington den Buren Vorräthe wegnahm. Methuen hatte ein Gefecht mit dem Lichtenberg-Kommando bei Otoskop. — Weiter will das „Reuters Bureau“ wissen, daß es offenbar de Wets Absicht sei, sich nach Bushveldt zu wenden, und man habe Grund anzunehmen, daß alle Buren, einschließlich des Vothafchen Kommandos, sich bei Bushveldt zu konzentriren beabsichtigen, indem sie Machabodorp und Lydenburg ohne ernstlichen Widerstand räumen. (?)

Wie gerechtfertigt die Zweifel an dieser letzten Nentermeldung sind, zeigt ein weiteres Telegramm desselben „Reuters Bureau“ vom Montag, wonach die Burengenerale Louis Botha, Meyer, Schalk Burger, Jonnie und Tobias Smuts zur Zeit mit etwa 8000 Mann und der ganzen Artillerie der Buren, darunter die schweren Geschütze, bei Machabodorp stehen sollen.

Bei dem Komplottprozeß, der jetzt in Prätoria dem früheren Leutnant in der Artillerie des Dranje-Freistaats, dem Deutschen Hans Cordua, wegen Betheiligung an der angeblichen Verschwörung zur Entführung von Lord Roberts und Ermordung der höheren englischen Offiziere gemacht wird, hat sich herausgestellt, daß das Komplott das Werk eines Lockspitzels, des englischen Geheimpolizisten Gano, ist. Der Angeklagte sagte unter Eid aus, der Plan sei von Gano ausgeheckt worden. Dieser habe ihn zu sich in seine Wohnung eingeladen, habe ihm dort tüchtig mit Whisky zugefetzt und habe ihm dann den Plan enthüllt und erklärt, wie leicht er ausgeführt werden könne. Gano habe sich gefestigt, als ob er es mit den Buren halte. Er habe, wie andere Zeugen bekräftigten, wiederholt erklärt, er stehe zwar in englischen Diensten, aber die Engländer behandelten ihn schlecht und zahlten nicht genug, und daher habe er beschlossen, sich auf die andere Seite zu schlagen. Er, der Angeklagte, wolle sich anfänglich nicht auf den Plan einlassen. Aber Gano ließ nicht nach, ihm zuzusetzen und ihm Feigheit vorzuwerfen. Schließlich, nachdem Gano ihn halb betrunken gemacht hatte, ließ Cordua sich überreden, Gano zu General Botha zu begleiten. Gano verschaffte ihm eine Khat-Uniform und verrieth ihm das Passwort. Zusammen gingen sie dann nach Sibespan, wo Botha sich angeblich befinden sollte. Sie erfuhren dort, daß Botha in Middelburg sei. Cordua wollte dann nach Prätoria zurückkehren, während Gano nach Middelburg wollte. Am folgenden Tage wurden sie dann zusammen verhaftet. Gano bestritt entschieden, daß er der Urheber des Planes sei. Vielmehr habe er denselben mit vieler Mühe entdeckt. Im Uebrigen aber mußte er im Ganzen die Wahrheit der Angaben Corduas anerkennen. Der italienische Konsul, Baron de Morpurgo, bezeugte, daß Gano ihm erzählt habe, er sei an einer Verschwörung gegen die Engländer betheiligt. Wie am Mittwoch aus Prätoria gemeldet wird, hat trotz dieses zweifellosen Thatbestandes das Kriegsgericht den Hans Cordua in allen Punkten für schuldig erklärt. Die Urtheilssprechung wurde ausgesetzt.

Ueber die angeblich kompromittirenden Briefe englischer Abgeordneter, welche in Prätoria aufgefunden sind, wird jetzt etwas mehr Licht verbreitet. Der radikale Abgeordnete Labouchere veröffentlicht am Mittwoch in seinem Blatte „Truth“ Briefe, welche in Prätoria aufgefunden wurden und die er an Montague White am 2. und 4. August 1899 gerichtet hatte. Er rief in diesen Briefen dem Präsidenten Krüger dringend, den Vorschlag Englands anzunehmen, eine gemischte Kommission zur Prüfung des Wahlrechtsgesetzes zu bilden, Krüger werde hierdurch Zeit gewinnen und könne die Verhandlungen hinaziehen. Labouchere schrieb weiter, daß das Cabinet entschlossen sei, den Krieg zu vermeiden, daß es aber mit Chamberlain glimpflich zu verfahren wünsche. Chamberlain hatte nach Bekanntwerden dieses Briefes an Labouchere am 6. August d. Js. geschrieben und Labouchere aufgefordert, sich zu seinen Briefen zu äußern. Labouchere vertheidigt in seiner Antwort den Rath, den er dem Präsidenten Krüger gegeben hat.

Provinzialnachrichten.

Sollub, 22. August. Prinz Heinrich Schilling (König von Sulu.) Der Schillinggilde zu Sollub ist vom Hofmarschallamt Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen folgendes Schreiben zugegangen: „Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen haben auf den Antrag vom 23. Juli die königliche Würde der Schillinggilde „Gut Ziel“ zu Sollub für dieses Jahr anzunehmen geruht und für Herrn Wühlensbecker Lewin, welcher den Ehrenschuß abgegeben, als Erinnerungsgeschenke beifolgende Medaille bestimmt. (Bez. v. Sektendorf.)“

Sulzb., 22. August. Auf der Kreispartei verhatet) wurde ein junger Mensch, der auf ein der Wittwe Jädel in Prokowo gestohlenen Schwarzenbuch 200 Mk. abgeben wollte. Der Kaiserbeamte, dem das angelegte Wesen des Menschen auffiel, unterhandelte noch mit demselben, als gerade die Nachricht von dem gestohlenen Buche eintraf, worauf der Dieb festgenommen wurde.

Danzig, 22. August. (Verschiedenes.) Reges militärisches Leben herrichte von gestern mittag an mauspektet auf dem Zentralbahnhof, von wo aus die neuen Chinatruppen abreisen. Große Menschenmengen geben den einzelnen Abtheilungen das Geleit. Die Freiwilligen waren alle wohlant. Vielhundertstimmige Hurras erklangen, wenn die Bände sich in Bewegung setzten. Nachdem kleinere Trupps abgereist waren, trafen mittelst Sonderzuges gegen 5 Uhr nachmittags 200 Mann über Stettin nach Hamburg nach dem Lager von Lockstedt ab. Um 2 1/2 Uhr hatte auf dem Hofe der Kaiserne Herrensarten ein Feldgottesdienst stattgefunden. Auch die in Königsberg formirte Kompagnie für das 5. ostasiatische Infanterie-Regiment traf hier gestern Abend auf der Reise nach Lockstedt mittelst Sonderzuges ein. Pioniere und Artillerie gingen nach Jüterbog. Unter den freiwilligen Reservisten befanden sich sogar einige verheiratete Leute. Ende nächster Woche erfolgt die Einschiffung der Truppen in Bremerhaven (Infanterie) und Kiel (Artillerie). — Die Begründung eines „Göbler-Vereins“ ist hier angeregt worden zur lebendigen Erinnerung an den jüngsten Ehrenbürger Danzigs. Der Verein, dem der Name „Göbler“ als Sinnbild für alles Gute und

Heute früh 9 Uhr entlich uns der unerbittliche Tod meinen lieben, guten Mann, meinen herzenguten Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater, den Schneidermeister

Ignatz Jaskowski
im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Markt 15 nach dem neust. Kirchhofe statt.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Suchowski** — in Firma **M. Suchowski** — und dessen güttergemeinschaftlichen Ehefrau **Hedwig** geb. **Leß** in Thorn wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom **15. Juni 1900** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Thorn den 8. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters **Emil August Kühn** und dessen Ehefrau **Emilia** geb. **Hofmann** in Thorn wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom **15. Juni 1900** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom **15. Juni 1900** bestätigt ist, nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Thorn den 8. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Feldmann** in Thorn ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **8. September 1900**, vormittags 9^{1/2} Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 22, anberaumt. Thorn den 7. August 1900.
Wojciechowski, Aktuar, als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgericht.

Lieferung.
Die Viktualienlieferung für das 1. Bataillon Fußartl.-Regt. Nr. 15 für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 31. März 1901 soll vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zum 27. d. Mts. an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Die Küchenverwaltung
1. Bataillon Fußartl.-Regt. Nr. 15
Thorn, Schiekplatz.

Buchhalterin,
firm in einfacher Buchführung, mit flotter schöner Handschrift und etwas Korrespondenz, für ein hiesiges Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angeboten bitten Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Referenzen beizufügen.
Angeboten unter **F. E. U.** befordert die Geschäftsstelle d. Htg.

Junge Buchhalterin,
gegenwärtig noch in Stellung, wünscht anderweitig Engagement. Angebote erbeten unter **J. B.** an die Geschäftsstelle d. Htg.

Junge Damen,
welche das Buchfach gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **Minna Mack Nachf.,** Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Geübte Tailleur- und Rock-Arbeiterinnen
sucht sofort
Charlotte Hoppe,
Plaske bei Podgorz,
i. Hause d. Wirtin **Kalimkow, I.**

Die Hauptagentur
einer alten, guten Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft mit bestehendem Zuzusse ist sofort zu vergeben.
Geeignete Bewerber wollen schleunigst, unter Angabe der näheren Verhältnisse, ihre Bewerbungen unter **D. H.** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen.

Stellung
sucht mit Buchführung vertrauter, umsichtiger Mann, mit Pa.-Zeugnissen, als Hof- oder Lagerverwalter, Wiegenmeister, Aufseher zc. in Fabrik, Holzgeschäft oder bei Erdarbeiten eventl. mit eigenen Arbeiten. Näheres durch **Westpahl, Neustädt. Markt 2.**

Uniformschneider,
tüchtige und saubere Arbeiter, finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
B. Doliva.

Malergehilfen
finden bei hohem Lohn und freier Reise dauernd Arbeit bei
W. Timreck, Neustadt Wpr.

Unverh. herrschaftlicher
Diener
in Ostasien zum 1. Oktober er. gesucht. Zeugnisabschriften.

Wiesen-Grundstück
Culmer Vorstadt, will ich verkaufen. Dasselbe eignet sich zu Baustellen.
W. Busse.

Meine Schmiede
ist vom 1. Oktober zu verpachten.
Czarniecki, Culm, Chaussee 48.

30 000 Mk.
Eine 5% ige sichere Hypothek ist zu jedw. Angebote unter **S. E.** an die Geschäftsstelle d. Htg.

10 000 Mark
gegen hypothek. Sicherheit gesucht.
Angeboten unter **Z. 111** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

6-10 000 Mk.
zur 2. Stelle (gleich hinter Landchaftsgeldern) auf ein ländliches Grundstück von 70 Morgen sofort gesucht. Gefällige Angebote unter **R. W.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

1200 Mark
auf sich. Hyp. v. sofort zu vergeben. In erst. in der Geschäftsstelle d. Htg.

Reitpferd,
Rappwallach, 1,62 m Stodm., 13 Jahr, gesund, fehlerfrei und ausdauernd, gut ansiehend, zu verkaufen.
von **Sierakowski, Oberleutnant,** Thorn, Friedrichstr. 14.

Reitpferd,
ein schw.-br. Wallach,
edel gezogen, 9" groß,
12 J. alt, ist zu ver.
Kordes.

Elegantes Reitpferd,
dunkelbraune Stute, 3^{1/2} J. alt, fechtjährig, gut geritten, preiswerth zu verkaufen.
Thorn, Neustädt. Markt 4.

Händelmashine
wird zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote unter **B. 25** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Pferde, Geschirre,
ferner: Schlitten, Kabriolet, Britische u. neun Arbeitswagen, gr. Pläne zc. zu verkaufen. In erst. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ute Polshander-Concertsäther
wegzugshalber billig zu verkaufen. In erst. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brextori
55 Wenige p. Str., frei bleibend, ab Hofenfelde der Nadel-Königer Eisenbahn, abzugeben.

Hofstol = Dorf = Werke
Post Kottremlen Wpr.
Bestes, gut abgelagertes

Grätzerbier
offert
Max Pünchera, Brückenstr. 11.

Frische Schwed. Breißeelbeeren
treffen ein. Bestellungen nehme entgegen.
A. Kirmes, Elisabethstraße.

Komme
Freitag den 24. d. M. mit einem Posten Schweizer- und Tisser Käse, welchen zu billigen Preisen verkaufen werde. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Stand auf dem aktiät. Markt. Ph. Gerber, Bromberg.

Herrschastl. Part.-Wohnung,
Bromberger u. Hoffstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellertube, Pferdehals für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermieten. Auskunft erteilt Frau **Hass, Brombergstraße 98.**

L. Puttkammer, Thorn.
Mit dem heutigen Tage bis 31. August eröffne wie alljährlich nach der Saison einen
Ausverkauf.

Es werden sämtliche Sommerwaren, als wollene Kleiderstoffe, Wäsche, Cattune, Battiste, seidene und Albacca-Zwangs zc. bis zu dem benannten Tage für den Selbstkostenpreis abgegeben.

Als ganz besonders preiswerth empfehle einen besonders gestellten
Posten Waare,

derselbe soll für die Hälfte des ausgezeichneten Preises abgegeben werden und enthält abgepaßte Roben, Robenknappen Maages, Waaren mit kleinen Fehlern und Reste.

Ausverkauf!
Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu äußerst billigen Preisen alle Sorten

Bretter und Bohlen, Schaalbretter, besäumt und unbesäumt, Kanthölzer, Pappelbohlen, Mauerlatten, in Kiefer und Tanne,

ferner: beste trockene Pappelbohlen und trockene Erlen-Bretter und Bohlen in bester Qualität, sowie tadellose mehrjährige Eichen-Bretter und Bohlen.
Ulmer & Kaun.

Tuch- u. Buckin-Ausschnitt.
Reelle Waare bei niedrigen Preisen.
Empfehle Anzugstoffe, Paletotstoffe, Hosentoffe, Jagdloden, Sportloden, imprägnirte Loden, Damenloden, Cheviot, gewirnte Buckins, Livrés- und Wagentuiche, Pult- und Billardtuche.
Tuchhandlung Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt Nr. 23.

H. Schneider's
Erstes zahntechnisch. Atelier für künstliche Zähne und Zahnfüllungen, gegründet 1864 in Thorn, Neustädt. Markt Nr. 22, neben dem königl. Gouvernement

Thorn Culmerstr. 26 Thorn.
2 Doppelwaggons
Emaillierte Geschirre
kommen von Mittwoch ab zu nie gekannt billigen Preisen zum Verkauf.
Seltene Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Bismarck-
Fahrräder, anerkannt beste und feinste Marke!
Fahrradwerke Bismarck
Bergeshof (Rheinl.)
Vertreter: **Walter Brust,**
Ecke Friedrich- u. Albrechtstr. 6.

Erkrankungen des Magens
werden mit überraschendem Erfolge bekämpft durch „Sofon“, das beste aller existierenden natürlichen Nähr- und Kräftigungsmittel. — „Sofon“ ist geruch- und geschmacklos und kann allen Speisen und Getränken, auch ohne Wissen des Patienten, beigegeben werden.
Preis: 50 gr 100 gr 250 gr 500 gr 40 70 160 300
Alleinige Fabrikanten: **Toril Cie. Altona.**
Zu haben in Apotheken und Drogeriegeschäften.

Malton-Weine
aus Malz, (Sherry, Tokayer und Portwein-Art)
kosten jeht per 1/2 Fl. nur 25 Mt.
Oswald Gehrke, Thorn,
Vertreter der Deutschen Maltonweine-Gesellschaft Wandseeck.
Saubere ausgestattete Postkutschen à 2 Plätzen. Zu Geschenken sehr geeignet.

Lose
zur Berliner Pferde-Lotterie; Hauptgewinn i. W. von 10 000 Mark, Ziehung am 12. Oktbr. er., à 1,10 Mt.;
zur Königsberger Schloßfreiheit-Geld-Lotterie; Hauptgew. 50 000 Mark, Ziehung vom 13. bis 17. Oktbr., à 3,30 Mark;
zur 3. Weiskener Domban-Geld-Lotterie; Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, Ziehung vom 20. bis 26. Oktbr. er., à 3,30 Mt.;
zur 2. Ziehung der 20. Weimar-Lotterie; Hauptgewinn i. W. von 50 000 Mark, Ziehung vom 6. bis 10. Dezember er., à 1,10 Mt.
Zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“.

Eine Wohnung 2. Etage
von 3 Zimmern, Küche zc. ist vom 1. Oktober er. zu vermieten.
In erst. in der Culmerstraße 6, II.
Wohnungen Melkenstr. 39.

Zur Hundesperre!
Wer seinen Hund lieb hat, kaufe nur Maulkorb „Patent Steinbach“; derselbe verhindert das Beißen vollständig, quält jedoch den Hund möglichst wenig, gestattet vor allen Dingen, daß der Hund die Junge herausstrecken und mit dem Maulkorb trinken kann.
Der Thierschutzverein.

Wohnung
von 2-3 Zimmern zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **S. 2. 77** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mein Wohnhaus,
wunderschön und ruhig gelegen, 8 Minuten von der Stadt entfernt, best. aus 6 großen, herrschaftl. Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten, bin ich willens, anderer Unternehmungen halb, vom 1. Oktober zu vermieten. Evtl. Wünsche bei Renovierung derselben können, bei baldiger Angabe, noch berücksichtigt werden.
R. Engelhardt,
Kunst- und Handelsgemälde, Culmer Vorstadt.

Ein neu eingerichteter
Laden
in meinem Hause Mauerstr. zu verm.
Gustav Hoyer, Breitestr. 6.

Ein Laden
in 2. Wohnungen zu vermieten bei **A. Wohlfühl, Schuhmacherstr. 24.**

Möbliertes Zimmer
billig z. verm. **Coppernifussstr. 39.**

2 elegant möbl. Zimmer
mit Buchengefäß vom 1. Juni zu vermieten. **Culmerstraße 13.**

Ein fein möbl. Zimmer
zu vermieten. **Neust. Markt 12.**

Möblierte oder unmöbl. Wohnung
zu vermieten **Gerkenstraße 11.**
Gut möbl. Zim. z. verm. **Mauerstr. 36.**
Möbl. Zim. zu verm. **Bachstr. 13.**

Berlesungshalber
zu vermieten:
Wilhelmstadt, Friedrichstraße 10/12;
2. Etage, 6 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Hauptmann Bissinger bewohnt;
Vromb. Vorstadt, Brombergstr. 60;
2. Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Major Sauer bewohnt.
Pferdeställen und Buchstaben vorhanden.
In erst. in der Culmer Chaussee 49.
Ulmer & Kaun.

Wohnungen
von 3 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, billig zu vermieten.
W. Groblewski, Culmerstraße 12.

Schillerstraße 12,
3. Etage, eine Wohnung vom 1. Oktbr. zu verm. In erst. bei **K. Schall.**

II. Etage,
bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten.
Adolph Granowski,
Elisabethstr. 6.

Eine Wohnung,
1. Etage, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, gr. Kammer part. u. Keller, Preis 500 Mark, vom 1. Oktbr. zu verm.
Gustav Hoyer, Breitestr. 6.

Wohnung,
6 Zimmer nebst allem Zubehör, großem Garten und Pferdehals, ist **Culmer Chaussee 49** zu vermieten.

Wohnung,
ein großes helles Zimmer u. Cabinet, partiere gelegen, ist vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Komptoir **Coppernifussstraße 5.**

Herrschastliche Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartenmügelung, zu vermieten. **Bachstraße 9, part.**

Wohnung,
1. Etage, 3 Zimm., Küche u. a. Zubehör, vom 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres im Komptoir **Schillerstr. 18.** Preis **460 Mark.**
M. Thorer.

Zu meinem Hause, Coppernifussstraße 24, ist vom 1. Oktober d. Js. eine mittlere Wohnung in der 2. Etage, nach vorn, zu vermieten.
Fran Kowalski.

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, zu verm. **Schillerstr. 18.** Näheres Altstädter Markt 27, III.

Verlesungshalber ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör sowie Pferdehals von sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten **Melkenstraße 118.**

Die 1. Etage
vom 1. Oktober zu vermieten
Neustädt. Markt 26.
Anzugshalber ist noch eine Mittelwohnung zu vermieten
Waldstraße 29.

Landwehr-Berein.
Zur Theilnahme an dem Bezirks- zc. Feste tritt der Verein am Sonntag den 26. d. M., vormittags 10^{1/2} Uhr, am Ronnenthor an. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich. Festanzug. Bundes- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Schützenhaus Thorn.
Freitag d. 24. August 1900.
Auf vielseitiges Verlangen!
Unwiderruflich letzte
Große Spezialitäten-
Vorstellung

des
Wintergarten-Ensembles
aus Danzig.
Neues, höchst dezentcs Programm.

Nur erstklassige Künstler und hoch-elegante Kostüme.
von der Kapelle des k. u. k. Regts. v. d. Markw. Nr. 61.
Anfang 8 Uhr.

Conzert
Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung von **O. Herrmann, Breite- u. Elisabethstr.-Ecke**; Sperrst. 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg.

An der Abendkasse: Sperrst. 1 Mt., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Dt.-Rogau (Rogowo).
Zu dem am Sonntag den 26. August er. stattfindenden
Ernteball

ladet freundlichst ein
Denble, Gastwirth.

Lijomij'er Walde
findet am
Sonntag den 26. August er.
das letzte diesjährige

Sommer-Vergnügen
für Bürger von Thorn und Umgegend, verbunden mit

CONCERT,
Tombola, u. Gesellschaftsspielen, Tanz u. s. w.
zu welchem ganz ergebenst einladet

Das Komitee.
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Eintritt frei.

Wagen stehen auf der Culmer Chaussee gegen 25 Pfg. pro Person bereit.

Darlehen auf Lebensvers.-Police, Schuldlosen, Kauion zc. schnell erhält. reell u. billig. Rückporto. **Julius Reinhold, Hainichen Sa.**

Wilhelmsplatz 6,
gegenüber der Garnisonkirche, herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 4 Zimm., 2 Balkons, Badezimmer zc., zu verm.
August Glogau.

2 Wohnungen von je 3 Zimm., Küche und Zubehör, und ein möbl. Zimmer zum 1. Oktober zu verm.
Waldhäuschen.

Wohnung von 5-6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, von sofort in meinem Hause, Coppernifussstraße 7, zu vermieten.
Clara Looz.

Wohnung, 3 Zimm. und Zubeh., zu vermieten **Thalstraße 22.**

kleine Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage, an ruhige Mieter zu vermieten.
Nitz, Culmerstraße 20.

Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. für 425 Mt. **Melkenstr. 84, 2 Treb., z. v. Hoyer, Brombergstr. 86.**

Eine Part.-Wohnung zu vermieten **Katharinenstraße 5.** In erst. im Keller.

Wohnungen Baderstraße 16.
St. Hofwohnungen zc. verm. **Baderstr. 5.**
Maffier Pferdehals m. Bodenraum von sofort zu vermieten. **Coppernifussstraße 11.**

Täglicher Kalender.

1900.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
August	26	27	28	29	30	31	1
Septbr.	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30						
Oktober	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31				

Vorwerk Lichtenstein des Rittergutes Dalwin...
11 an der Zahl, angefaßt vor allem von der Jugend...

Sozialnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 24. August 1831, vor 69 Jahren, starb in Bosen an der Cholera August Wilhelm Reithard von Gneiffenau...

Thorn, 23. August 1900.

(Personalien.) Der Gerichtsassessor von Horn in Kohn ist nun ständiger Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts daselbst beauftragt worden.
Der Militärärzter, ständige Hilfsarzt bei dem Amtsgericht in Strasburg Westpr. ernannt worden.
Dem landrätlichen Bureangehilfen Josef von Schmanowitsch in Berezin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.
Für die Theilnahme der Truppen...
Die Kreislegation in Thorn ist eine neue Formulare zu den Grenzlegationsangelegenheiten wird am 1. Oktober eingeführt.

und Ermäßigungsanträgen dahin erweitert, das fortan der Vorstehende zur vorläufigen Entscheidung auf Antrag der Steuerpflichtigen ermächtigt wird...

(Kleinbahn Culmsee-Melno.) Der Aufsichtsrath hat beschlossen, 20 Proz. des Aktienkapitals am 15. September, 20 Proz. am 15. Oktober und 20 Proz. am 15. November einzuzahlen...

(Die Hagelschäden) im letzten Drittel des Juli sind in Ost- und Westpreußen außerordentlich zahlreich gewesen. Wie der „E. Z.“ mitgeteilt wird, hat die auf Gegenseitigkeit gegründete Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft allein in Ost- und Westpreußen für 400 Schäden einzutreten, wovon eine nicht geringe Zahl Totalschäden sind...

(Westpr. Provinzial-Lehrerverein.) Die diesjährige (21.) Vertreter-Versammlung des westpreussischen Provinzial-Lehrervereins findet am 1. Oktober zu Br.-Stargard im Schützenhause statt. Die Verhandlungen beginnen um 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung stehen außer dem Jahres- und Kasienbericht die Verhandlung des neuen Entwurfs der Satzungen, ein Antrag des Vorstandes des Besalozzi-Vereins für die Provinz Westpreußen...

(Radfahrerkarte der Provinz Posen.) Eben ging uns die im Verlage von Thodos in Leipzig erschienene Radfahrerkarte der Provinz Posen zu, die mit Recht als das vollständigste bezeichnet werden darf, was bisher den Sportleuten geboten wurde. Die Karte enthält in genauer und übersichtlicher Ausfertigung: die Hauptstellen in ganz hervorragender Weise, die Entfernungsziffern in Kilometern, die Bezeichnung der Stellen, wo der Fahrer Vorsicht beobachten muß, die Angabe des Waldes, was von großem Werte die Gebirge, die Höhenziffern in Metern über dem Meeresspiegel...

freisen sicher sehr willkommenen Karte. Dieselbe ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

(Thorn'scher Haus- und Grundbesitzer-Verein.) Der Verein hielt gestern Abend im Moebius' Hotel (Culmerstraße) eine Vorstandssitzung ab, in welcher mitgeteilt wurde, daß wieder 15 neue Mitglieder dem Verein beigetreten sind. Es wurde beschlossen, in nächster Zeit eine außerordentliche Hauptversammlung abzuhalten, um die notwendige Abänderung der seit Gründung des Vereins unverändert gebliebenen Statuten vorzunehmen. Zur Feststellung der Abänderungsvorschläge wurde eine Kommission von 6 Mitgliedern gewählt. Es soll bei den Abänderungsvorschlägen zum Statut darauf Rücksicht genommen werden, daß die Eintragung des Vereins gerichtlich erfolgen kann. Einige Zeit nach der Hauptversammlung wird eine allgemeine Versammlung der Thorn'schen Haus- und Grundbesitzer einberufen werden, in der zwei Vorträge über Fragen von besonderer Wichtigkeit für den Haus- und Grundbesitzer gehalten werden sollen. Der Verein hat unter seinem neuen Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Paul Meyer, bereits nach verschiedenen Richtungen hin eine nützliche Thätigkeit entfaltet. Das Anmelden der Wohnungen der Mitglieder in den Wohnungsanzeigen des Vereins ist besser geregelt worden, ein Miethsvertrag für die Thorn'schen Wohnungsverhältnisse ist in mehreren Stücken ausgearbeitet worden und zum Druck gelangt. Exemplare davon sind für die Mitglieder im Wohnungsanzeiger bei Herrn Uhrmacher Lange, Elisabethstraße, und dem Kassenführer, Herrn Kaufmann Gehre, Culmerstraße, zum Selbstkostenpreise zu haben. Ueber Fragen, die die Erleichterung der vielerlei Lasten der Haus- und Grundbesitzer betreffen, ist öfters Berathung gepflogen worden. Sie sollen durch Anträge bei den zuständigen Stellen, sofern erst der Verein die nötige Unterstützung durch zahlreiche Beiträge der noch außerhalb desselben stehenden Haus- und Grundbesitzer gefunden hat, zur Erledigung gebracht werden, wie überhaupt der Verein bemüht bleiben will, die berechtigten Wünsche und Forderungen seiner Mitglieder stets kräftig wahrzunehmen.

(Die Haide blüht!) Wenn der Sommer zur Reife geht, wenn die Haidebeeren-Sucher immer seltener werden im Walde und der Blausucher sein mühseliges Amt auftritt, angefaßt mit dem sattsam bekannten Quersack oder großen Korb und dem unvermeidlichen Stock, der ihm als eine andere Wünschelrute helfen soll, die gesuchten Braun-, Grau- und Gelbböden anzuftreichen, wenn der muntere Vogelzug der junggeübten Vögel übergegangen ist in ein zeitweises Wippen und Zittern der kleinen, leichtbeschwingten Gesellschaft, wenn der Jägermann langsam anfängt, seine Büchsen und das sonstige Jagdgehör hervorzuziehen, um dem ehlen Waldwerk obzuliegen, dann schmückt sich die Haide mit ihren rothen Blüten zu den letzten Scheidegrößen für den zu Ende gehenden Sommer. Das Haidekraut in seinen blaurothen Farben giebt der weiten Haidebreite einen herrlichen Anblick; besonders gern blüht es auf sandigen Waldböden und an sonnigen Abhängen. Kein Wunder, daß es in Mäßen auch geerntet wird und daß sich die Spaziergänger in dieser Zeit in den meisten Fällen schon an den riechenden Sträußen von Haidekraut kenntlich machen. Giebt doch die Erica auch einen schönen und dauernden Hausschmuck, weil man das Haidekraut nicht wie jede andere blühende Pflanze in das Wasser zu stellen braucht, sondern es in einer leeren Wase monatelang in immer natürlicher, frischer Farbe erhalten kann.

a Thorn-Papau, 22. August. (Unfall. Schulparade.) Ein Unfall passirte dieser Tage der 13jährigen Schülerin Selene Gurski, Tochter des Eigentümers G. von hier, beim Obstküßchen. Dieselbe war mittelst einer Leiter auf einen Birnbäum gestiegen, um die reifen Früchte abzupflücken. Wäglich brach ein Ast, und das Mädchen fiel so unglücklich vom Baume auf die Erde, daß es aufsehend einen Beinbruch erlitt. Die Umwelt

des Baumes stehende Mutter erschrak so sehr, daß sie in Ohnmacht fiel. Die Eltern brachten das Kind zum Arzte nach Mader, welcher nur eine Ausrenkung des linken Armes konstatierte; es ist baldige Heilung zu erhoffen. — Seit 2 Monaten besteht hier eine Schulparade, in kurzer Zeit sind 19 Spararten ausgeführt worden, und die Sparsparlagen betragen schon 42,20 Mk.

Aus dem Kreise Thorn, 21. August. (Eingehen der Schule in Korzeniec.) Im Jahre 1893 richtete die königliche Regierung der auf einer Strominsel in der Weichsel belegenen Gemeinde Korzeniec eine einlässige Schule ein und übernahm die Unterhaltung derselben auf die Staatskasse. Die Gemeinde hatte nur das Schullotal zu beschaffen. Damals zählte die Schule 16 Kinder, die bis dahin zum größten Teil eine öffentliche Schule nicht hatten besuchen können, weil die Lage der Ortschaft eine Einschulung in eine benachbarte Gemeinde unmöglich machte. Im vorigen Jahre schied der Lehrer wegen Krankheit aus dem Amte, und seit dieser Zeit ist die Gemeinde ohne Lehrer und die Schulung wieder ohne Unterricht. Das soll auch in Zukunft so bleiben, da die königliche Regierung die Schulstelle nach nur sechsjährigem Bestehen wieder eingehen lassen und sie nicht mehr besetzen will. Es hat sich nämlich die Schülerzahl in diesen sechs Jahren erheblich verringert und beträgt zur Zeit nur noch sieben. Aus diesem Grunde wohl und auch mit Rücksicht darauf, daß der Grund und Boden der Gemeinde Korzeniec das Terrain zu dem projektierten Holzhafen abgeben soll und dann die Bewohner die Kämpfe werden verlassen müssen — schon vor vier Jahren machte die königliche Regierung den Korzeniecer Familien den Vorschlag, sie auf ein königliches Aufsehlungsland oder auf die Gutlicher Kämpfe bei Marienwerder zu verlegen — ist die abermalige Befehung der Schulstelle seitens der Regierung angefallen worden. Der Schulvorstand hat bereits Anweisung erhalten, die vorhandenen Schulunterlagen zu verkaufen. Erneute Verhandlungen über die Einschulung nach Messau, Gurske oder Wiesenburg sind ergebnislos verlaufen, weil eine solche Einschulung nicht im Interesse der Gemeindefamilien liegt.

Mannigfaltiges.

(Ueber einen Unglücksfall) im Trauergefolge für Liebknecht wird folgendes berichtet: Im Zuge des 4. Berliner Wahlkreises befand sich auch der 54 Jahre alte Bildhauer Theodor Kohl mit seiner Frau. Sichtlich wurde es ihm schwer, den langen Weg mit im Zuge anzuhalten, und es stellten sich mehrfach Zeichen der Ermattung ein. Den Zuspruch, zurückzutreten, beachtete er nicht, er wollte nicht zurückbleiben. Als sich der Zug der Bärwaldstraße, Ecke Gneiffenaustraße, näherte, schwankte Kohl plötzlich und fiel zur Erde. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.
Damburg, 22. August. (Kasse fest, 100 61. — Kasse ruhig, Umsatz 3000 Cmt. — Petroleum bill, Standard white 100 7,30. Wetter: theilweise bewölkt.)

24. August: Sonn.-Aufgang 4,58 Uhr. Sonn.-Untergang 7,05 Uhr. Mond-Aufgang 4,17 Uhr. Mond-Untergang 6,18 Uhr.

Die Musikantel W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23. Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company, erstellte kaufmännische Anstalten. Jahresbericht und Tarif postfrei.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da am 21. d. Mts. in Neu-Weißhof, Stadt-Kreis Thorn, bei einem Hunde, der frei umhergelanget war, die Tollwuth festgestellt worden ist, so wird in Gemäßheit des § 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 — in Verbindung mit § 20 der Bundesrats-Instruktion vom 24. Februar 1881 — die Festlegung (Anleitung oder Einweisung) aller im Stadt-Kreis Thorn vorhandenen Hunde für einen Zeitraum von 3 Monaten angeordnet.

Der Festlegung wird das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleichgeachtet, jedoch dürfen Hunde ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem hiesigen Stadt-Kreis nicht ausgeführt werden.
Hunde, welche dieser Anordnung zuwider frei umherlaufen und ohne mit gültiger Hundemarken versehen zu sein, betroffen werden, werden vom Hundefänger eingekerkert und falls sie binnen 3 Tagen nach dem Einfangen nicht zur Auslösung gefangen, getödtet. Außerdem werden die Eigentümer der getödteten Hunde bestraft werden. Zur Auslösung ist eine polizeiliche Bescheinigung erforderlich, welche im Polizei-Sekretariat erteilt wird; das Fanggeld beträgt für kleinere und mittlere Hunde 1,50 Mk., für große 3 Mk., die Aufbewahrung der eingekerkerten Hunde erfolgt auf dem Luedtke'schen Abeteerei-Grund südlich Culmer-Vorstadt.
Thorn den 22. August 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-,
Werksmeister-Schule.
Maschinenbau,
Elektrotechnik, Stahl-,
Baugewerke,
Elektro-Laborat.,
Bühnenmeister-Schule,
Tischler-Fach-Schule.
Gut möbl. Zim. m. Kabinett u.
Bürogehege, zu verm. Bachstraße 12.

Aufruf für China.

In altbewährter Weise hat das Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz bei der ersten Wendung der Dinge in China die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation in die Hand genommen. Die Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarethpflege, die Errichtung überseeischer Vereins-Lazarethe sind in Vorbereitung. Für diese und die sonstigen Arbeiten bedarf es großer Geldmittel. Auch bei uns ist eine Organisation für diese Zwecke im Werden begriffen, doch glauben die Unterzeichneten nicht zögern zu sollen, jetzt schon die Mithätigkeit ihrer Mitbürger im Stadt- und Landkreise Thorn zur Unterstützung des Werkes für unsere Brüder im fernen Osten wahrzurufen.
Gaben werden angenommen von den Kammereitassen in Thorn, Culmsee und Podgorz, sowie von der Kreis-Kommunalkasse in Thorn, Selbstgehegestraße.

Wer schnell giebt, giebt doppelt!

- von Amann, General der Infanterie, Gouverneur von Thorn;
- Professor Boethke, Stadtvorordnetenvorsteher;
- Dommes-Morichin, Mitglied des Abgeordneten-Hauses;
- Feldt-Kowroff, Mitglied des Kreis-Ausschusses;
- Dr. Finger, Kreis-Physikus;
- Grassmann, Landgerichtsdirektor, Mitglied des Reichstages;
- Günther, Mitglied des Kreis-Ausschusses;
- Hartwich, Bürgermeister;
- Hausleitner, Landgerichtspräsident; Hellwich, Amts- u. Gemeindevorsteher;
- Dr. Kersten, Eifer-Bürgermeister;
- Kittler, Mitglied des Abgeordneten-Hauses; Dr. Klunder, Defan;
- von Kries-Friedemann, Kreis-Deputierter; Kühnbaum, Bürgermeister;
- von Loebell, Oberst und Kommandant von Thorn; Peters-Papau, Amtsrat;
- Stachowitz, Bürgermeister;
- H. Schwartz jun., Präsident der Handelskammer;
- F. von Schwerin, Landrat; Waubke, Barret u. Superintendenturverweser;
- Wegner-Draszewo, Kreis-Deputierter; Welde, Stadtvorordnetenvorsteher;
- Wohert, Mitglied des Kreis-Ausschusses.

Zur Rübenkampagne
haben komplette, transportable
Feldbahnanlagen
äußerst billig käuflich oder miethsweise abzugeben.
Deutsche Feld- und Industriehahn-Werke, G. m. b. H.,
Danzig, Sandgrube 27 a.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist
Nadebeuler:
Karboll-Theerigewesell-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
Schutzmarke: Stedenpferd
anerkannt vorzüglich gegen alle Haut-
unreinigkeiten u. Sautauschläge,
wie: Mitesser, Finnen, Blüthen,
Gesichtspickel, Pusteln, rothe
Flecke u. s. w. 50 Pf. bei:
Adolf Loetz und Anders & Co.

Fertige Schnitte

Prämiirt. Billige Preise. Neueste Façons.
Tunika-, Falten-, Glatte, Röcke, Schneider-Tailen, Blousen-Tailen, Homblouson, Morgen-, Kleider Sportkleider Mädchen-, Knaben-, Anzüge, Jackets, Capes, Mantel etc.
Man bestelle das neueste reichhaltige Modellanbuch und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modellanlagen, Zuschneideweise etc. gratis.
Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Feinsten, diesjährigen
Schleuder-Blütenhonig
empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße.

Prof. Soxhlet's
Milch-Kochapparate,
sowie
Zubehörtheile
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Oswald Gehrke's
Brust-Karamellen
haben sich bei Husten und Heiser-
Fett als ein angenehmes, diätetisches
Gemüthsmittel ganz vorzüglich bewährt.
Nur in der Fabrik Culmerstraße 28
sind dieselben auch zu haben bei
Herrn A. Kirmes, Gerberstraße,
sowie in vielen durch Plakate kennt-
lichen Kolonialwaaren-Geschäften.

Herren-Anzüge
nach Maß, von 24 Mark an,
bei Stofflieferung von 10 Mk. an,
fertig fauber und gutgefärbt.
F. Stahnke,
Schneidermeister,
Jetzt Araberstraße 5.

Freundliche Wohnung,
5 Zimmer, Küche, Zubehör, vom 1.
Oktober Schillerstraße 19, II, zu ver-
mieten. Näh. G. Scheda,
Mittl. Markt 27.
M. Wohnung für alleinsteh. Dame
zu verm. Otto, Brombergerstr. 88.

Immer
bleibt
Metall-Putz-Glanz
Amor
das Beste.
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.
Man verlange wegen Nach-
ahmungen ausdrücklich den
echten „Amor“.

1900 er
Dill-Gurken,
vorzüglich im Geschmack,
empfehlen und verkaufen wir in
Bordangehängern
G. A. Marquardt,
Graudenz,
Unterthorner- und Blumenstr.-
Ecke 28.
August Glogau.